

BAYERISCHER SCHACHBUND e.V.

Bundesversammlung

München, Samstag, 30. Juni 2007, ab 10.20 Uhr bis 16.40 Uhr

Tagesordnung:

1. Feststellung der Anwesenden, der Stimmberechtigten und der Stimmverhältnisse, Begrüßung

	Stimmen insgesamt	Stimmen ohne Präsidium
	131	116
$\frac{3}{4}$ -Mehrheit (Satzungsänderungen)	99	87
$\frac{2}{3}$ - Mehrheit (Dringlichkeit)	88	77

SF Dr. Münch begrüßt die anwesenden Schachfreunde, hier in München und eröffnet die Bundesversammlung gegen 10.20 Uhr. Frau Gertraud Walter, Stadträtin in München und selbst Schachspielerin aus Passion, heißt die Bundesversammlung in München herzlich willkommen. Frau Stegmaier bedankt sich für die Annahme der Einladung bei Frau Walter.

2. Wahl des Protokollführers

Auf Vorschlag wird SF Hans-Ulrich Herdin einstimmig gewählt.

3. Wahl des Versammlungsleiters

Auf Vorschlag wird SF Kurt Ewald einstimmig gewählt.

4. Satzungsgemäße Einberufung der Bundesversammlung und Feststellung der Tagesordnung (eventuelle Anträge zur Tagesordnung)

Der Versammlungsleiter stellt fest, dass die Bundesversammlung satzungsgemäß unter Zuleitung der Tagesordnung einberufen wurde. Die Versammlung bestätigt dies einstimmig und genehmigt die Tagesordnung ohne Änderung.

5. Genehmigung des Protokolls der Bundesversammlung 2006

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

6. Bericht des Präsidenten, Aussprache über die Berichte aus dem Erweiterten Präsidium

Die zu unterschiedlichen Zeiten zugegangenen und verteilten Berichte des Präsidenten, des Vizepräsidenten, des 1. Schatzmeisters, des 1. Bundesspielleiters, des 2. Bundesspielleiters, des Referenten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, des Breitensportreferenten, des Referenten für Mitgliedererfassung, des 1. Vorsitzenden der Bayerischen Schachjugend und des Vorsitzenden des Bundesrechtsausschusses liegen als Anlage bei.

SF Sörgel bittet um schnelle Kommunikation bei Veränderungen in Mannschaftsaufstellungen. Diese wurden lt. 1. Bundesspielleiter, SF Decker, an die Bezirksspielleiter mitgeteilt.

SF Hirsch, Kassenprüfer, weist darauf hin, dass auf Rückfrage auf dem DSB Kongress in Bad Wiessee zur Finanzierung der Schacholympiade in Dresden eine mögliche Sponsorenliste genannt, aber keine Sponsoren durch den DSB benannt wurden und eine aktuelle Unterdeckung von 4,2 Mio. € besteht.

SF Kuchling, 1. Schatzmeister, zeigt an, dass ein jährlicher Betrag von 95.000,- € als Olympiabegleitung durch den DSB derzeit die Kasse des BSB mitbelaste (€ -,50 pro Mitglied pro Jahr), insgesamt die finanzielle Situation aber trotzdem in den schwarzen Zahlen ist.

Die Stadt Dresden kann nicht ausschließen die Olympiade zurück zu geben und die Bürgschaft von 1 Mio. CHF an die FIDE zu leisten, wenn die Finanzierung in absehbarer Zeit nicht geklärt wird.

Lt. SF Dr. Münch belaufen sich nach Information des Deutschen Schachbundes die kalkulierten Gesamtkosten für die Schacholympiade auf 6,5 Mio. €.

Der DSB führt eine neue Zeitregelung für die Bundesliga ein und möchte diese möglichst schnell auch für alle unteren Klassen einführen. Diese Bedenkzeitregelung ist derzeit nur mit einer der elektronischen Schachuhren auf dem Markt möglich. Auf Nachforschung von SF Müller ergab sich, dass diese von einer insolventen Firma vertrieben wird, an der SF Dr. Jordan bzw. dessen Schwiegervater beteiligt ist bzw. sein soll. Dr. Jordan befindet sich bekanntlich in der Wohlverhaltensphase eines persönlichen Konkursverfahrens.

Eine Aussprache zum Turnierleiterwesen ergibt die Notwendigkeit eines Schiedsrichterobmannes. Dazu sollen die Bezirke angeschrieben werden. SF Müller, Unterfranken stellt sich spontan zur Verfügung.

Eine Aussprache zur Führung der Geschäftsstelle in München ergibt, dass die Einladung zur Bundesversammlung dahier vom durchführenden Angestellten chaotisch und unsachgemäß bearbeitet wurde. Für das nächste Jahr organisiert dies SF Kuchling.

7. Kassen- und Revisionsberichte

SF Kuchling berichtet über die Haushaltslage des BSB.

SF Hirsch trägt den Revisionsbericht mündlich vor, lobt die klare und durchsichtige Kassenführung und beantragt die Entlastung des Präsidiums (TOP 8).

8. Entlastung des Präsidiums

Das Präsidium wird bei 2 Gegenstimmen entlastet.

9. Neuwahlen gemäß §§ 21, 22 sowie 44 und 49 der Satzung

Zu TOP 1: Stimmberechtigte: 116 (ohne Präsidium)

Amt	Amtsvorgänger	Vorschlag	Stimmenanzahl	gewählt
Präsident	SF Dr. Münch	SF Dr. Münch	2 Enthaltungen (geheime Wahl)	SF Dr. Münch
2. Schatzmeister	SF Thorn	SF Thorn	2 Enthaltungen	SF Thorn
1. Bundesspielleiter	SF Decker	SF Decker	2 Enthaltungen	SF Decker
Schriftführer	SF Ludwig	SF Herdin	einstimmig	SF Herdin
Ref. für Damenschach	SF Lorenz	SF Lorenz	6 Enthaltung	SF Lorenz
Leiter der Geschäftsstelle	SF Ewald	SF Kuchling	einstimmig	SF Kuchling
Ref. für Mitgliedererfassung	SF Neubauer	SF Neubauer	einstimmig	SF Neubauer
Ref. für Seniorenschach	SF Ganslmayer	SF Ganslmayer	2 Enthaltungen	SF Ganslmayer
Ref. für Aktivenschach	SF Niedermaier	SF Niedermaier	einstimmig	SF Niedermaier
1. Vors. Rechtsausschuss	SF Seyb	SF Simmon	einstimmig	SF Simmon
Stellvertr. Vors. Rechtsaus.	SF Strobl	SF Brinckmann	2 Enthaltungen	SF Brinckmann
2. Kassenprüfer	SF Hirsch	SF Hirsch	2 Enthaltungen	SF Hirsch

Alle Gewählten nahmen jeweils ihre Wahl an.

Für SF Simmon lag eine schriftliche Einverständniserklärung für den Fall seiner Wahl vor.
SF Brinckmann bestätigte die Annahme der Wahl telefonisch.

Hans-Ulrich Herdin, Sulzenstr. 13, 96237 Ebersdorf, Tel. 09562/400991

Norbert Simmon, Cosimastr. 2, 81927 München, Tel. 089/915155 (p), 089/2130216 (g), 0171/5335746 (h), 089/2130210, norbert.simmon@t-online.de, norbert.simmon@vgh.bayern.de

Jürgen Brinckmann, Reichlinstr. 10, 87452 Altusried, Tel. 08374/6653 (p), 0831/203-285 (d), 0831/203-287 (Fax)

9a. Benennung der Meisterspieler und juristischen Beisitzer für den Bundesrechtsausschuss durch die Bezirksverbände (§ 44 Abs. 3 der Satzung):

Bezirksverband	juristischer Beisitzer	Meisterspieler
Oberbayern	Willi Loder	Christian Krause
Niederbayern	Dietl, Eckard	Knechtel, Roland
Schwaben	Johannes Pitl	vakant
Oberpfalz	Thomas Kammer	Reinhard Koller
Oberfranken	Prof. Dr. Bernhard Pfister	Stefan Krug
Mittelfranken	Dieter Götz	Berthold Bartsch
Unterfranken	Martin Kwossek	Gerd Jahrsdörfer
München	Günther Schütz	Rudolf Rüter

Die Liste wurde einstimmig angenommen.

Martin Kwossek, Frühlingsstr. 1, 97209 Veitshöchheim, Tel. 0931/95925

Günther Schütz ist nun nicht mehr Meisterspieler sondern juristischer Beisitzer Münchens.

Rudolf Rüter, Aberlstr. 13, 81371 München, Tel. 089/74792119 (p), rudolf.ruether@freenet.de

10. Ehrungen

SF Dr. Münch übergibt unter dem Beifall der Versammlung die Ehrenurkunde des DSB an SF Dietrich-Hans Wolf für langjährige Funktionärstätigkeiten.

11. Verabschiedung des Haushalts

Der Nachtragshaushalt 2007 wurde einstimmig angenommen.

Der Haushalt 2008 wurde einstimmig angenommen.

Auf Rückfrage von SF Wolf erfolgt der Hinweis, dass der mittelfristige Haushalt keine Rücklagen in bezug auf die Schacholympiade 2007 in Dresden beinhaltet. Auch dadurch soll dokumentiert sein, dass der BSB dieses Ereignis trotz aller finanziellen Bedenken als wünschenswert und wie vom DSB immer betont als finanzierungsgesichert betrachtet.

12. Anträge

1. Antrag SF Thorn (satzungsändernd)

(behandelt vor den Neuwahlen)

Zurückgezogen, wird auf der nächsten Bundesversammlung im Rahmen der Satzungsüberarbeitung neu gestellt.

2. Antrag SF Thorn

FO, nach Satz 1: Beiträge/Umlagen des DSB werden in der Rechnung des BSB an die Vereine ausgewiesen.

2 Nein, 4 Enthaltungen Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

Dringlichkeitsantrag von SF Decker

zur Auf- und Abstiegssituation in der Landesliga Süd

22 Nein, 78 Ja Die Dringlichkeit wird bestätigt.

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

Antrag 1 von SF Decker

„Turnierbulletin ...soll... statt ...muss... erstellt werden.“

64 Nein, 36 Ja Der Antrag wird abgelehnt.

Antrag 2 von SF Decker

„Wird die elektronische Erfassung der Partien einer Runde einer Liga des BSB nicht vom jeweiligen Heimverein, sondern von einem Beauftragten des BSB durchgeführt, ist eine Gebühr in Höhe von 50,- € zu entrichten.“

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

Antrag 3 von SF Decker

1. Absatz zurückgezogen.

Der im Antrag angeführte Termin 1. Juni wäre allerdings mehrheitlicher Konsens.

2. Absatz: TO 3.2.3.6 ändern, Aufstiegsregelung bei freiwilligem Verzicht

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

Antrag 4 von SF Decker

Zurückgezogen

Antrag SF Sörgel

auf Erweiterung der TO 3.2.7.7

„Der Spielleiter kann auch zu Wettkämpfen der Regionalliga unangemeldet einen neutralen Schiedsrichter einteilen, wenn er dies für zweckmäßig erachtet, insbesondere wenn die Gefahr einer Spielabsprache unter Berücksichtigung der Tabellensituation gegeben sein könnte.“

Die Kosten eines solchen Einsatzes trägt der BSB.“

Nein: 38, Ja: 69 Der Antrag wird angenommen.

1. Antrag SF Hösl

Schnellschach-Mannschaftsmeisterschaft 2008 mit zwei anstatt drei Spielklassen durchführen
Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

2. Antrag SF Hösl

Änderung der TO 3.5. zur Durchführung der Schnellschach-Mannschaftsmeisterschaften
Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

Antrag von SF Stadler für die BSJ

Bildung eines Ausschusses, zur geringen Tendenz für Jugendarbeit usw. in den Vereinen.
Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

Antrag von SF Dr. Münch

Wettbewerbsordnung zum Doping im Schachsport
Bei 8 Neinstimmen wird der Antrag mit großer Mehrheit angenommen

13. Sperren und sonstige Strafen

Folgende Vereine werden auf Antrag des 1. Schatzmeisters SF Kuchling wegen Beitragsverzugs bei 3 Gegenstimmen gesperrt:

Vereinsnummer	Verein	Betrag
21508	Rothenburg/Tauber	270,- €
23040	Frauenau	Rücklastschr. 127,- €
25305	Konradsreuth	Rücklastschr. 289,- €
26013	Wacker Neutraubling	Rest 70,- €
27113	SK Kriegshaber	Rest 32,- €
28282	Frammersbach	140,- €

14. Ausrichtung von Meisterschaften in diesem und in den Folgejahren

Die Bayerischen Einzelmeisterschaften werden auf Vorschlag von SF Walther einstimmig für 2008 nach Bad Neustadt, Unterfranken vergeben.

Die bayerischen Blitz-Mannschaftsmeisterschaften 2008 werden auf Vorschlag von SF Eberl einstimmig an Vogtareuth-Prutting vergeben.

Die Bayerischen Einzelmeisterschaften werden auf Vorschlag von SF Riegger, 1.Vors. SK Immenstadt, einstimmig für 2009 nach Immenstadt, Schwaben, vergeben.

15. Bundesversammlung 2008

Ingolstadt: einstimmig

Termin 28.06.2008

16. Verschiedenes

Deutschlandcup

Der BSB übernimmt keine Vorbestellungen für Quartiere in Dresden während der Zeit der Schacholympiade für die Qualifikanten für den Deutschlandcup. Das finanzielle Risiko wird bei 8 Gegenstimmen abgelehnt. Die Veranstaltung als solche wird begrüßt.

Unter der Voraussetzung eines finanziellen Eigenrisikos der Teilnehmer bezüglich Unterkunft und Fahrt nach Dresden wird ein Bayerncup durchgeführt. Die Bestplatzierten qualifizieren sich als bayrische Teilnehmer am Deutschlandcup. Als Basis für die Einteilung in die Spielstärkegruppen zum Deutschlandcup zählen die DWZ-Zahlen zum 1.1.2008.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen.

Der Antrag auf eine Machbarkeitsstudie durch die Spielleiter für den Bayerncup wird mehrheitlich angenommen. Bis September ist eine Weiterleitung des Ergebnisses an die Bezirke erbeten.

Anlässlich Umfragen des DSB

Umfrage sollten lt. SF Dr. Münch eine vielwertige Antwortlogik enthalten (was nicht der Fall ist), um zu aussagekräftigen Ergebnissen zu führen.

Redaktioneller Hinweis von SF Decker

„TO 3.2.9. Ein Spieler darf während einer Runde nur einmal eingesetzt werden.“

Dieser Satz wurde fehlerhafterweise in der TO in der ergänzten Fassung von 2003 vergessen, hat aber nach wie vor volle Gültigkeit. (Bitte tragen Sie diesen nach.)

Schlussrede von SF Dr. Münch

Der Präsident weist auf eine Diplomarbeit mit der Fragestellung, ob Schachunterricht in der Grundschule die geistige Entwicklung der Kinder fördert, hin. Die Untersuchung wurde am *Zentrum für psychologische Diagnostik, Begutachtung und Evaluation* der Universität Trier angefertigt und von Prof. Dr. Sigrun-Heide Filipp betreut. In der Untersuchung geht es um die Auswirkungen einer Schulstunde Schach pro Woche auf die schulischen Leistungen. Untersuchungsobjekte waren seit dem Schuljahr 2003/2004 Schüler der 4. Klasse der Grundschule Olewig. Die schulischen Leistungen der Schüler wurden mit den Ergebnissen von gleichaltrigen Schülern ohne Schachunterricht verglichen. Im Ergebnis zeigten die Schüler mit Schachunterricht signifikant bessere schulische Leistungen.

Die Bereiche Senioren und Jugend sind keine Gegensätze. Sie sollten kooperativ zusammenarbeiten, da sich wechselseitig positive Effekte ergeben können.

Augsburg, den 24.07.2007

Ebersdorf, den 23.07.2007


